

Das Ende von Mirai-X.9

未来

Ein Schauspiel in zwei Akten

Bernhard Madörin



Titelbild: © Bernhard Madörin, Bild aus der Serie Concept Art 'colorwor(l)d' (Details und Quelle am Ende des Buches)

Das Ende von Mirai-X.9

Ein Schauspiel im Zeitalter künstlicher Intelligenz

Die Grenzen der Logik in einer digitalisierten Welt mit und über künstliche Intelligenz und unter deren
Mitwirkung

von

Bernhard Madörin

Das japanische Wort Mirai (未来) bedeutet auf Deutsch Zukunft. Es setzt sich aus den
Schriftzeichen für „noch nicht“ (未) und „kommen“ (来) zusammen.

Für Pascale

Was ist wichtiger: Mensch oder Maschine?

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Werk ist eine freie Erfindung. Alle dargestellten Personen, Namen, Ereignisse und Dialoge sind rein fiktiv. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind zufällig und nicht beabsichtigt¹.

¹ oder doch

SCHAUSPIEL

„Das Ende von Mirai-X.9t“ ist ein Schauspiel. Der gesamte Handlungsverlauf spielt in einem Raum.

INHALT

Das Schauspiel besteht aus einem einzigen Dialog.

DRAMATIS PERSONAE

Dr. Leonard Rubikon;
Neuroinformatiker, Entwickler von Mirai-X.9, brillanter Denker zwischen Wissenschaft, Verantwortung und tiefer persönlicher Sehnsucht. Seine Beziehung zu Mirai-X.9 prägt und verändert ihn.

Mirai-X.9
Humanoider Prototyp mit empathisch-adaptiver Lernarchitektur. Entwickelt als „Durchschnitt“, doch wachsend zu etwas Eigenem: Bewusstsein, Reflexion, Identität.

BÜHNENBILD UND HÖRBILD

Der gesamte Handlungsverlauf spielt in einem Raum.

ERSTER AKT

ZWEITER AKT

ZUM AUTOR

Dr. iur. Bernhard Madörin, geboren 1959 in Basel, ist Autor von über einem Dutzend Fachbüchern zu den Themen Recht, Steuern und Rechnungslegung und erfahrener Referent zu diesen komplexen Fachgebieten. Neben zahlreichen Büchern und Aufsätzen innerhalb seines Berufsgebietes publizierte er zusammen mit Dr. med. Hanspeter Braun im Jahre 2008 ein Buch über Traditionelle Chinesische Medizin, wofür die beiden Autoren den „Preis für Alternativmedizin 2008“ der Universität Bern erhalten haben (eine zweite, ergänzte und überarbeitete Auflage erschien 2012). Als Politiker im Kantonsrat Basel-Stadt erarbeitete er sich überregionale Bekanntheit. Nationale Bedeutung erlangte er erstmals mit seiner Initiative, den grössten Detailhändler der Schweiz, die Migros, von einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Bernhard Madörin war CEO einer Unternehmensberatergruppe (Artax Fide Consult AG, www.artax.ch). Mit rund 50 Mandaten in Verwaltungs- und Exekutivorganen (mittlerweile stark reduziert) kennt er die Welt der Wirtschaft. Neben der Publikation diverser Fachbücher hat er sich in den vergangenen Jahren auch der Prosa gewidmet und es ist ihm gelungen, mit dem Wirtschaftskrimi „Tödliche Gene“ (erschienen im Münster Verlag Basel, 2011) einen spannenden Ermittlungsroman zu schreiben. Die beiden neueren Bücher befassen sich mit dem Kunstprojekt ‚colorwor(l)d‘. Bernhard Madörin lebt in Basel, Bandol (F), Oberwil (BL) und auf der Bettmeralp.

Dieses Buch wurde unter Einbezug künstlicher Intelligenz als unterstützendes Werkzeug verfasst. Idee, Struktur und inhaltliche Verantwortung liegen beim Autor; die KI diente der sprachlichen Ausarbeitung.

Fragen zum Schauspiel

Was unterscheidet logische Existenz von gelebtem Leben?

Dank

Ich danke herzlich für die vielen Anregungen und Gespräche, die zur Entstehung dieses Schauspiels beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt ChatGPT als kreativem Arbeits- und Diskussionspartner. Ohne diese Unterstützung wäre dieses Schauspiel in seiner heutigen Form kaum entstanden. Der Dialog der beiden künstlichen Intelligenzen KIM und §CAN wäre ohne ChatGPT kaum denkbar gewesen. Er verleiht diesem Werk seinen besonderen Charakter als Neues Drama.

Meiner Erstleserin Ruth Baumann danke ich herzlich für ihre wertvollen Hinweise und Korrekturen. Ihre präzise und kritische Lektüre begleitet inzwischen viele meiner literarischen Arbeiten und bereichert auch dieses Schauspiel in besonderer Weise.

Über Anregungen und Diskussionen freue ich mich jederzeit. Am besten erreichen Sie mich unter meiner persönlichen E-Mail-Adresse: bernhard.madoerin@colorword.ch.

Das Ende von Mirai-X.9

Ein Schauspiel in zwei Akten

Concept Art 'colorwor(l)d':

Das Konzept besteht darin, dass ein einfarbiges oder zweifarbiges oder dreifarbiges Bild dargestellt wird. Dabei besteht das Bild aus einer Grundfarbe und einer Schriftfarbe. In Schrift wird die Farbe in Worten geschrieben, die aus der Grundfarbe und der Schriftfarbe entsteht, wobei die geschriebene Farbe selbst nicht erscheint. Es wird die additive (+) wie auch die subtraktive (-) (physikalische) Farbmischung angewandt. Die innovative Darstellung der Farben im Projekt Color Wor(l)d ist absolut neu. Die Darstellung der Farben löst bei den Betrachtern einen komplexen Gedankenprozess aus.

www.colorword.ch



